

Die SVP will einen oder zwei Sitze mehr

SVP Werdenberg erhofft sich den Elan aus den National- und Ständeratswahlen mitnehmen zu können

Am Montagabend hat die SVP Werdenberg acht Kantonsratskandidaten nominiert. Auch erteilte die Versammlung dem Kreisvorstand das Recht, Heinrich Schlegel (Malans) bei einem allfällig frei werdenden Regierungsratssitz als Kandidat portieren zu dürfen.

• VON PHILIPP KOLB

Die Nominierung der Kantonsratskandidaten gab mehr zu reden, als zu Beginn vermutet. Der Kreisvorstand hatte den 49 anwesenden Mitgliedern eine vollständige Liste unterbreitet. Diese am Schluss nur knapp genehmigte Liste umfasst acht Kandidaten. Von den drei bisherigen Werdenberger SVP-Vertretern ist Otto Rohner nicht mehr dabei. Er tritt aus beruflichen Gründen zurück. Die anderen beiden Bisherigen Christian Bicker (Grabs) und Heinrich Schlegel (Malans) sind zweimal auf der Liste aufgeführt. Ebenfalls doppelt aufgeführt ist die Salezerin Verena Frick als einzige Frau und Nationalratskandidat Walter Gartmann aus Wartau sowie der Gamser Ortspräsident Renato Baumgartner. Einmal auf der Liste aufgeführt sind Jürg Schwendener (Buchs), August Wehrli (Buchs) und Stephan Gebert (Sevelen).

Junger Kandidat nicht dabei

Zu reden gab der eher kurzfristige Entscheid des 20-jährigen Wartauers Mirco Rossi. Er hatte sich am Montag ebenfalls als Kandidat zur Verfügung gestellt. In einer längeren Diskussion berieten die SVP-Mitglieder, ob sie dem jungen Wartauer eine Chance geben sollen oder ob die vom Kreisvor-



Sie wollen am 14. März gewählt werden (von links): Jürg Schwendener (Buchs), Christian Bicker (Grabs), Verena Frick (Salez), Renato Baumgartner (Gams), Stephan Gebert (Sevelen), Heinrich Schlegel (Malans), August Wehrli (Buchs) und Walter Gartmann (Ober-schan). Bild Philipp Kolb

stand ausgearbeitete Liste genehmigt werden soll. Verschiedene Szenarien wurden durchgespielt, bis hin zum Streichen von Kandidaten oder aber nur einmaliges Aufführen eines bisherigen Kantonsrates. Schliesslich entschied sich die Versammlung mit 27:19 Stimmen knapp für die vorbereitete Liste und somit gegen den jungen Wartauer, der sich vor allem gegen die Steuergeldverschwendung für die Jugend, aber auch die kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) einsetzen wollte.

Einen oder zwei Sitze mehr

13 Kantonsratssitze erhält der Bezirk Werdenberg. Bisher hat die SVP drei davon für sich beansprucht. Das Ziel bei den kommenden Wahlen sei mindestens einen vierten, eventuell sogar einen fünften Sitz dazu zu gewinnen, erklärte der Kreispräsident Jürg Schwendener. Mit den acht auf-

gestellten Kandidaten sei dies möglich, glaubt die Versammlung. Jeder Kandidat hatte am Montag im Restaurant Grütli die Möglichkeit sich kurz vorzustellen. Christian Bicker als Bisheriger will seiner Linie treu bleiben und sich vor allem für die Landwirtschaft und die betagten Mitmenschen einsetzen. Der ebenfalls bisherige Heinrich Schlegel wettete über die Staatsfinanzen. Für ihn ist klar, dass die 18 Millionen Franken, die das Kantonsjubiläum kostete, zwar nicht direkt mit Steuergeldern getilgt wurde, aber nun dennoch an anderen Orten fehlen. Ein weiterer Punkt gegen den er sich einsetzen will ist der Drogenhandel in Buchs. In dieser Problematik möchte sich auch Nationalratskandidat Walter Gartmann engagieren. Im Weiteren will er sich auch bezüglich dem Schulsystem einsetzen. Verena Frick aus Salez ist die einzige Frau auf der SVP-Liste. Sie ist Kreisrichterin und Bezirksschulrätin sowie Ortsprä-

sidentin der SVP Sennwald. Auch sie möchte im Schulsystem etwas unternehmen. Frick meinte: «Ein grosser Teil der Probleme im Schulsystem liegen im Elternhaus. Die Kinder werden nicht richtig erzogen.» Der letzte der zweimal auf der Liste aufgeführt wird, ist der Gamser Ortspräsident Renato Baumgartner. Der Vater von vier Kindern möchte sich als Hochschulrat in der Bildung sowie in der Familienpolitik einsetzen. Der Kreispräsident Jürg Schwendener führt das Kandidatentrio an, das nur einmal auf der Liste aufgeführt wird. Schwendener ist das Drogenproblem in Buchs ein Dorn im Auge. Auch will er sich für das Gewerbe und die Industrie sowie für die Gesundung der Staatsfinanzen einsetzen. Der Buchser Schulrat August Wehrli nennt Finanzen, Bildung und Sicherheit als seine wichtigsten möglichen Einsatzgebiete. Stephan Gebert schliesslich kennt als Grenzwächter Probleme mit der Sicherheit unseres

Landes. Er will sich dort aber auch zu Gunsten der Natur engagieren.

Keine Kampfwahl

Am 14. März finden nicht nur die Kantonsratswahlen, sondern auch die Wahlen um die St.Galler Regierung statt. Noch ist unklar, ob die CVP und die FDP bereit sind, freiwillig auf einen Sitz zu verzichten, damit die wählerstärkere SVP in die Regierung eingebunden werden kann. Die Nominationsversammlung erteilte am Montag dem Kreisvorstand das Recht bei einem allfällig frei werdenden Sitz den Malanser Heinrich Schlegel als Regierungsratskandidat portieren zu dürfen. Dieser stellt sich allerdings nur zur Verfügung, wenn ein Sitz frei wird. Eine allfällige Kampfwahl will er nicht mitmachen.

Gegen Grabser Hindernisbauten

kop.- Die SVP Grabs sammelt derzeit Unterschriften gegen die Verkehrsberuhigungsmassnahmen an der Werdenstrasse. Dort wurden anfänglich vier Hindernisbauten erstellt um den Verkehr zu beruhigen. Mittlerweile wurde eine davon wieder entfernt (der W&O berichtete). Die SVP Grabs will mit dieser Petition, dass auch die restlichen Hindernisse verschwinden. Gemäss Kantonsrat Christian Bigger beruhigen diese den Verkehr nicht, sondern bewirken das Gegenteil. Wegen des ständigen Anfahrens und Abbremsens hätten auch die Abgasemissionen und der Lärm zugenommen. Gemäss Bigger sei es kein Wunder, dass auch das Gewerbe Unterschriften sammle.

Komische, ernste und schauderhafte Geschichten

In der Alten Mühle in Gams zog am Freitagabend Hans-Bernhard Hobi mit seiner Mundartlesung das Publikum in seinen Bann. Eine der Geschichten handelte in Gams selbst.

• VON THOMAS GANTENBEIN

Das Wetter hätte am Freitagabend besser nicht sein können. Jedenfalls nicht für einen Abend voller Mundart-Geschichten mit Hans-Bernhard Hobi. Dass es draussen kalt und neblig war, liess den Abend in der frisch renovierten Mühle umso gemütlicher werden. Zwischen den Geschichten unterhielt Marlies Utziger das Publikum mit bekannten Volksweisen auf ihrem Akkordeon.

Den Anfang machte Hans-Bernhard Hobi mit einer Geschichte, die er extra

für diesen Abend geschrieben hatte. Die Geschichte habe er schon länger im Kopf gehabt, und als er dann nach Gams eingeladen worden sei, da habe er sich endlich dazu entschlossen, die Geschichte niederzuschreiben.

Die Geschichte «Di eige Quell» erzählte vom Diebstahl der Mutter Gottes aus der Kapelle in Gams. Eine höchst brisante Geschichte, die denn auch das Publikum an Hans-Bernhard Hobis Lippen hängen liess. Während der Erzählung hätte man fast vergessen können, dass die ganze Geschichte eben nur eine Geschichte und kein Tatsachenbericht war.

14 Geschichten vorgetragen

Die folgenden 13 Geschichten waren nachdenklich, unheimlich, witzig, überraschend, mal nahe, mal fern der Realität und immer sehr unterhaltsam. Während der passenden Musik

von Marlies Utziger konnte das Publikum jeweils den Kopf frei machen für die nächste Geschichte.

Auch nach der 10. Geschichte drohte keine Langeweile aufzukommen, so abwechslungsreich waren sie bisher gewesen. Als Hans-Bernhard Hobi nach der 13. Geschichte die Bühne verlassen wollte, verlangte das Publikum mit lautstarkem Applaus nach einer Zugabe.

Was das Publikum dann hörte, war eine überaus unterhaltsame und ungewöhnliche Weihnachtsgeschichte. Das Publikum dankte es ihm mit viel Applaus.

Ein geübter Erzähler

Wie man an seinem speziellen Dialekt leicht erraten konnte, ist Hans-Bernhard Hobi in Flums geboren. Als er als Junge während der Fastnacht krank im Bett lag, schrieb er aus lau-

ter Langeweile ein Gedicht. Das war der bescheidene Anfang seiner Schreibtätigkeit. Hans-Bernhard Hobi schreibt Mundart-Geschichten über Menschen aus dem Dorf, über ihr Leben und über ihre Geheimnisse. Er ist bereits mit diversen Mundartlesungen aufgetreten und hat auch einige Hörspiele aufgenommen.

Erfunden, und doch ...

Seine Geschichten findet Hans-Bernhard Hobi bei Spaziergängen, bei Bilderausstellungen und bei Begegnungen mit Menschen. Seine Geschichten sind zwar frei erfunden, in ihr tauchen aber Menschen auf, die irgendwie bekannt und real scheinen, die vielleicht tatsächlich irgendwo leben könnten. In seinen Geschichten vermischen sich Fantasie und Realität, was sie besonders eindrücklich und fesselnd machen.

Musikschule spielt «Der Nussknacker»

Am kommenden Samstag und Sonntag führt die Musikschule Werdenberg die beliebte und bekannte Tanzproduktion «Der Nussknacker» auf.

pd.- Es gibt kaum ein Werk für Ballett, das so beliebt und bekannt ist wie «Der Nussknacker» von P. I. Tschaikowsky. Dies war auch der Anlass für die Ballettklassen der Musikschule Werdenberg, unter der Leitung und der Choreografie von Silke Kaya, dieses Weihnachtsmärchen aufzuführen. Wegen der Anforderungen dieser gross angelegten Komposition waren einige Kürzungen notwendig, die aber der Handlung keinen Abbruch tun, da ein ergänzender Text durch eine Sprecherin (Edith Saluz-Schwendener) den Zusammenhang gewährleistet. Die Musik wird szenenweise durch das Jugendorchester, unter der Leitung von Bill Maxfield, und zwischendurch ab CD erklingen. Die aufwendigen Kostüme wurden von Evelyne und Catherina Fricker entworfen und angefertigt, für das Bühnenbild war Werner Rohrer zuständig. Als Maskenbildnerin agiert Maria Schmid und für die Frisuren zeichnen Cornelia Medina, Annalies Pizaroli, Luzia Spirig und Herminia Alagic verantwortlich.

Wertvolle Mithilfe

Ohne Mithilfe der Eltern, unter der organisatorischen Leitung von Marianne Silvestri, wäre diese Produktion mit über 100 Beteiligten nicht möglich. Die Aufführungen finden am Samstag, den 6. Dezember, um 16 Uhr und am Sonntag, den 7. Dezember, um 15 Uhr in der Mehrzweckhalle «Unterdorf» in Grabs statt. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben. Hinweis: Bitte Parkplätze auf dem Marktplatz benutzen.

Kein Küchen- und Badkauf ohne FUST-Offerte!

Tipp vom Weihnachtsmann:

10%*
Feiertagsrabatt
auf alle Küchen + Bäder!

*Für alle Bestellungen in diesem Jahr. Jetzt schnell einen Termin vereinbaren!

Das passende Geschenk für Ihre Familie: Eine neue LEICHT-Traumküche nach Mass!

Wellnessfest im eigenen Bad mit garantierter Erholung!

Das spricht für FUST:

- **Gratis-Planung nach Mass** (Grundriss mitbringen oder Gratis-Massaufnahme durch uns!)
- **Grösste Geräteauswahl mit eigenem Reparaturservice**
- **Festpreis mit Tiefpreis-Garantie**
- **30 Tage Umtauschrecht auf alle Einbaugeräte**
- **Schlüsselfertiger Umbau mit eigener Generalunternehmung**

Laufend Ausstellküchen und -bäder bis zu 50% reduziert!
(z.B. Küche Monza Fr. 7900.- statt 15 800.-)

KÜCHEN / BÄDER RENOVATION **FUST**
www.fust.ch

Chur, Quaderstrasse 22, 081/257 19 50 • Oberbüren-Uzwil an der A1, 071/955 50 50 • Tessin: Giubiasco, Via Campagna 1, 091/850 10 24 • Weitere Studios Tel. 0848 559 111 oder unter www.fust.ch